

Zeitschrift: Swiss review : the magazine for the Swiss abroad
Herausgeber: Organisation of the Swiss Abroad
Band: 6 (1979)
Heft: 1

Anhang: Nouvelles locales : Montréal, Toronto, Ottawa, Vancouver =
Lokalnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 28.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nouvelles locales/Lokalnachrichten

Montréal

Swiss Club of the eastern townships

Glen Sutton, den 13.1.1979

Am 14. Oktober 1978 war unser beliebtes Wettjassen in der Schweizerloge in Sutton. Es waren 52 Spielerinnen und Spieler anwesend, welche die Kunst unseres Nationalspiels zeigten und sich bemühten an die Spitze zu kommen. Nach einem guten Nachtessen, «Metzgete», wurde mit dem Jassen begonnen.

Jasskönig wurde Gustave Schlegel, sen. und er gewann mit 3513 Punkten den mundigen, herrlichen Schinken, gestiftet von Werner Rich. Die Rangliste war folgende: 1. Rang Gustave Schlegel, sen., 2. Franz Gisler, 3. Gottlieb Flueller, 4. Josef Streule, 5. Claude Schlegel, alle vom SCET, 6. Hans Huggler, Carneval Club. Um den Wander Trophy mussten Gustave Schlegel, sen., und der Präsident Franz Gisler, gegen Hans Huggler und Erika Aerni jassen. Der Wander Trophy wurde von dem E.T. Club gewonnen. Der Präsident dankte dem Matterhorn Club und Carneval Club von Montreal für ihr Erscheinen, das unseren Jassabend verschönert hat.

Die Generalversammlung wurde am 11.11.1978 bei Gottlieb Flueller abgehalten, da die Schweizerloge nicht frei war.

Um 23.00 eröffnete der Präsident Franz Gisler die Versammlung. Das Protokoll wurde verlesen und genehmigt. Ebenfalls wurde der Kassenbericht von unserer Kassierin Helga Krieg verlesen. Die Kassenrevisoren Alois Krieg und Erwin von Arx (letzterer entschuldigt abwesend) bestätigten den Bericht. Alois Krieg erklärte, dass die Kasse in bester Ordnung sei, und er könne sie der Generalversammlung zur Genehmigung empfehlen. Der Präsident dankte dem Sekretär und der Kassierin für die tadellose Arbeit und der Versammlung für die Geneh-

migung beider Berichte. Hierauf gab er kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr und erwähnte im Jahr 1979 ungefähr im gleichen Sinne Anlässe zu veranstalten. Der Jahresbeitrag von \$ 3.00 pro Person für das Jahr 1979 bleibt gleich. Art.17a lautet: «Dass jene, die 2 und mehr Jahre mit dem Mitglieder-Beitrag rückständig sind, zu ermahnen und wenn erfolglos von der Liste zu streichen sind.» Jedes Mitglied kostet uns \$ 1.75 pro Jahr. Der Schreiber erwog letztes Jahr einen Besuch vom McDonald College in St. Anne de Bellevue, wo unser Mitglied R. Dallenbach Field Manager ist. Der Präsident sagte, er werde sich mit Mr. Dallenbach in Verbindung setzen. Es wird gewiss alle freuen, das Frühlingspicnic 1979 bei unseren Mitgründern und langjährigen Ehrenmitgliedern Ruedi und Heidi Dallenbach im McDonald College zu feiern. Dieser Ausflug wird für viele Nichtfarmer interessant und für die Farmer lehrreich sein.

Die Weihnachtsfeier wurde am 2. Dezember 1978 in der Townhalle Brome abgehalten. Der Präsident Gisler begrüßte und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Alois Krieg war so freundlich und lies den Film rollen, den er am Frühlingspicnic bei Huesler machte. Marcel und Gödel waren die Hauptfiguren. Kurz nachher erschien der «Santi-Claus» und beschenkte 58 Kinder. Nachher ging es zum gemütlichen Teil über. Es war wieder eine schöne Weihnachtsfeier mit den Kindern. Im Namen des Clubs möchte ich allen bestens danken, die mitgeholfen haben, den Abend zu verschönern. Nächste Zusammenkunft: Wettjassen in der Schweizerloge am 21. oder 28. April 1979.

Gottlieb Flueller

Nouvelles de la Société Suisse Romande

Octobre et choucroute, novembre et partie d'huitres: il est devenu difficile de dissocier ces deux mois des deux dernières soirées de l'année. Si les inscriptions à ces activités

furent un peu moins nombreuses que de coutume, cela n'influença en rien ni la bonne humeur, ni la qualité des repas. La danse très animée qui suivit la choucroute permit à chacun d'alléger un peu son estomac, grâce à nos jeunes accordéoniste et batteur qui surent s'adapter aux goûts des jeunes et des moins jeunes. Personne non plus ne quitta la table le ventre creux le 11 novembre, même si toutes les huitres y passèrent! (Le Comité fut d'ailleurs ravi de constater que, pour une fois, ses prévisions n'avaient pas été trop ambitieuses ...).

L'année 1979 sera marquée par le vingt-cinquième anniversaire de la fondation de notre Société. C'est un événement important dans la vie d'un club et de tous ses membres. Nous espérons que ceux-ci participeront activement aux deux journées qui ont été choisies pour fêter dignement ce premier quart de siècle. Nous vous communiquerons en temps voulu le programme mis sur pied par le comité d'organisation du XXV^e. Il y a cependant encore de la place pour vos idées; ne manquez pas de communiquer avec l'un ou l'autre des membres du Comité si vous avez de bonnes suggestions à nous faire.

A tous nos membres et à leur famille, et à toute la colonie suisse du Canada, nos vœux les plus sincères pour une heureuse année 1979.

Le Comité

Matterhorn Young Swiss Club, Inc. Montreal

Am 23. Dezember feierten wir ein recht gemütliches Weihnachtsfest in unserem Klubhaus in St. Agathe, wo speziell unsere Feinschmecker wieder einmal verwöhnt wurden.

Das Altjahr wurde auch würdig mit einem feinen Festmenue im Klubhaus beendet. Einige Unternehmungslustige machten eine Wette, dass sie vor Mitternacht ein zirka 1 m grosses Loch ins Eis im See hinter dem Klubhaus machen könnten, was sie auch

Panalpina

World Transport (Eastern) Ltd.
Transport Mondial (Est) Ltée

410, rue St. Nicolas Street, Montreal, P.Q. H2Y 2P7
Telephone: (514) 849-5671, Telex: 055-60767

Ed. A. Indermuehle
Export Manager/Gérant
Département de l'exportation

PAUL'S MEAT & DELICATESSEN LTD.



5448 ST. HUBERT MONTREAL P.Q.

Call your Swiss Travel Agent.
Book with

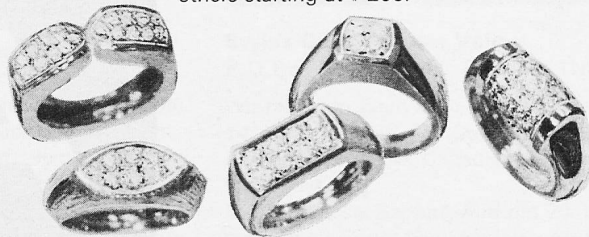
Voyages

PANORAMA

Tours Inc.

Place Victoria, Montreal, Tel. (514) 866-8856
Heidi I. Glaser, Manager
Daniel Jeanneret

18 k gold and diamond rings from \$ 675,
others starting at \$ 265.



PRIMAVESI & KAUFMANN

Jewellers · Gemmologists

1430 MOUNTAIN ST. MONTREAL (514) 845 2385

gerade noch zur Zeit fertig brachten. So mussten dann die Verlierer der Wette hinein sitzen, wo ihnen der «Neujahrsschampaner» ins kalte Wasser serviert wurde. Verständlicherweise blieben sie nicht sehr lange im Eiswasser sitzen. Das fröhliche Fest endete erst beim Morgengrauen.

Für den 27./28. Januar ist eine Skiwanderung mit Fondueparty im Klubhaus geplant. Am 10. Februar findet unsere Generalversammlung im Restaurant Happy Wanderer statt.

Auch haben wir wieder ein Abfahrts- und Langlaufskirennen geplant.

Informationen und Klubhausanmeldungen bei

Simon Wicky, Telefon 932-41 25 oder

Hanny Willy, Telefon 932-60 74.

Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

R. Pf.

Schweizerische Fasnachtsgesellschaft

«Happy Wanderer» Restaurant

1923 Ste Catherine Street West, Montreal
Quebec H3H 1M3, Telefon 935-7628

Liebe Fasnächtler und Freunde

Wie unser Gesellschaftsname schon aussagt, ist einer unserer Hauptzwecke, eine flotte Fasnacht feiern zu können. Obwohl der Gründungsimpuls aus unverbesserlichen baslerischen Kreisen gekommen ist, führen wir nicht nur einen natürlich den montrealischen Verhältnissen angepassten

echt stadtbaslerischen «Moorgeschtraich» mit Umzug, Trommeln, Pfeifen, Mehlsuppe, Zwiebelwähe und Schnitzelbänken durch, sondern erfreuen uns auch, ergänzt durch innerschweizerische, solothurnische und ostschweizerische Elemente, eines Maskenballes, einer Fasnachtszeitung und einer Guggenmusik. Auch so ahnungslose Mit- (oder in der Heimat Nicht-) Fasnächtler wie Zürcher, Schaffhauser und Berner wirken kräftig mit. Es versteht sich von selbst, dass auch einige Welsche, Elsässer und sogar Kanadier, französischer wie englischer Überzeugung, mitmachen.

Diese Anlässe führen wir nicht nur zu unserem eigenen Vergnügen durch, sondern trachten möglichst weite Kreise anzulocken. Noch ein Punkt über die Fasnacht: Wir suchen interessierte, Musiker oder nicht, Leute mit Instrument oder ohne, für unsere Guggenmusik. Wer möchte sein (tragbares!) Instrument bei uns spielen? Wer möchte unsere Instrumente spielen oder es versuchen? Meldet Euch bei uns, bitte! (Restaurant «Happy Wanderer», 1923 Ste-Catherine West, Montreal, 935-7628). Um nicht *nur* Fasnächtler zu sein, haben wir auch Anlässe wie Sechseläuten, Winzerfest und Zibele-Märit und weitere Spezial-Veranstaltungen.

Hier das Programm für 1979:

12. Februar Maskenball; 4. März Morgenstreich; 10. März Curling; 12. März Dialekt-Theater aus Toronto «Di ganz Familie»;

Ende März Fasnacht am Swiss Brunch Queen Elizabeth Hotel; 28. April Sechseläuten + Jasstournier; Ende Mai Maibummel; Mitte Juli Amerika-Weekend; Ende August Hiking-Weekend; 13. Oktober Jass-tournier; Ende Oktober Winzerfest; Mitte November XI. Generalversammlung; 23. November Zwiebelmarkt; 7. Dezember Samichlaus; 24. Dezember Weihnachts-Party;

1980 Jubiläumsjahr: 11 Jahre Fasnachtsgesellschaft in Montreal.

Wir treffen uns (manchmal fast alle, manchmal nur einige) jeden Freitag ab 22 Uhr am Stammtisch im «Happy Wanderer», 1923 Ste-Catherine West, Montreal.

See you at the Stamm.

Rudolph R. Stahel, Präsident

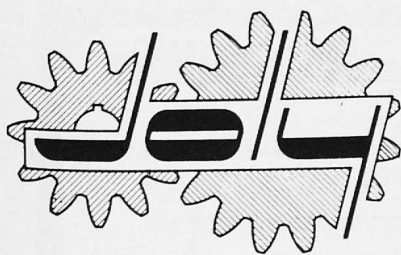
Toronto

Swiss Club Toronto

Despite the fact that June may seem months away, the Swiss Club Toronto is already hard at work planning for participation at the 1979 edition of Metro Toronto's International Caravan.

On April 21st, the Club will host a 'Spring Dance' at Harborfront, highlighted by the selection of this year's pavilion mayor and princess. Also of interest will be the display

(Continuation page 15)



engineering limited

Manufacturers of precision gear systems and intricate components for aerospace, electronics, armaments, nuclear & petrochemicals.

8960 Park Avenue, Montreal H2N 1Y8

Quebec, Canada

Tel. 514-387-6281, Telex: 05-827641

AVIS

RENT A CAR

Swiss abroad,

When you come back to Switzerland, either by air or by land, one AVIS Agency is at your disposal.

Special monthly tariff for Swiss people living outside Switzerland

Cat.	Car Type		1 month incl. 3000 km Fr.	km suppl. Fr.
A	OPEL KADETT CITY 1200 S FORD FIESTA 1100 L		1199.—	-.15
B	VW GOLF 1500 GLS SIMCA HORIZON 1500 GLS	Radio Radio	1275.—	-.15
C	FORD TAUNUS 1600 L OPEL ASCONA 1900 S	Radio Radio	1375.—	-.19
D	AUDI 80 LS «A»	Radio	1500.—	-.19
E	OPEL REKORD 2000 S	Radio	1650.—	-.19
F	FORD GRANADA 2300 L	Radio	1800.—	-.19
G	BMW 318/320	Radio	1950.—	-.25
H	MERCEDES 250 «A» Airconditioned	Radio Cassette	2400.—	-.40
I	MERCEDES 280 S/SE «A» Airconditioned	Radio Cassette	3000.—	-.40
K	VW BUS	Radio	1850.—	-.19

Our specialists
will be pleased to give you
further information.

Don't forget:

General Agency AVIS, Flughofstr. 61, CH-8152 Glattbrugg
telephone 01 810 00 00, Telex 56518



**Avis features
Opel cars.**

Tariff valid since: 1.1.1979

(Continuation from page 13)

of our pavilion design for this year – we are sure everyone will enjoy the pleasant surprises we have in store.

For further information about the Spring Dance, or about our Caravan pavilion, contact:

Swiss Club Toronto
P.O. Box 823, Station Q
Toronto, Ontario
M4T 2N7

J. Keller



Canadysli Toronto

Dinkel's, 88 Yorkville Ave.
Toronto, Ont. M5R 1B9

Canadysli

Die Zeit ist wieder einmal da, wo die Herzen echter Fasnächtler höher schlagen; und das betrifft, entgegen allem, was Ihr womöglich von missgünstigen Baslern gehört habt, auch Luzerner, Aargauer und Appenzeller. Es wird sogar gemunkelt, dass es Leute geben soll, die von Zürich, Bern, Etziken, Dulliken und andern fremden Orten herkommen und auch Gefallen finden an der Fasnacht.

Doch Spass beiseite, hier sind die letzten Neuigkeiten: Die Vorbereitungen für unsere Fasnacht 1979 sind in vollem Gange. Die Erleuchtung aller Canadysli ist dafür eigens aus den Wolken herabgestiegen und hat ihren Platz unter den gewöhnlichen Sterblichen eingenommen, um uns auf die richtige Bahn zu lenken und dem Ganzen den höheren geistigen Sinn zu verleihen.

Die Pfeifer und Trommler, die ... die ... – nun, niemand weiss genau, was die im Augenblick machen. Das ist eben strenges Clique-

Geheimnis. Sicher ist, dass sie uns an der Fasnacht wieder vorzüglich unterhalten werden.

Heiri's Gugger üben jeden Samstag fleissig und gewissenhaft und haben bereits ungeahnte Höhen musikalischen Könnens erreicht. jedoch muss bei dieser Gelegenheit entschieden dem hartnäckigen Gerücht entgegengetreten werden, dem Heiri sei eine Stelle als ausserordentlicher Gastdirigent der Toronto Symphonie angeboten worden, und – nein – der Morgenstraich findet nicht in der Massey Hall statt, sondern wird wie immer in Yorkville bei Dinkels abgehalten.

Wir treffen uns um 4 Uhr morgens am 5. März zum Morgenstraich und am folgenden Samstagnachmittag, den 10. März, wird der Fasnachtsumzug durch die Strassen von Yorkville abgehalten. Jemand soll das bitte frühzeitig dem Schregi mitteilen!

Eure Unterstützung und Teilnahme würde uns sehr freuen. Wer gerne mitmachen möchte, kann uns am Dienstagabend jeweils im Dinkel's, 88 Yorkville Ave., treffen oder soll sich an die folgenden Leute wenden: vor Mitternacht: Walter 293-4406; nach Mitternacht: Heiri 445-4609; jederzeit: Markus 921-4505.

Mit fasnächtlichem Gruss

Canadysli Comité

Winnipeg

Swiss Club of Manitoba

P.O. Box 234, Winnipeg, Man.
R3C 2G9, Phone 895-7440 or 888-2902

This years club activities were well attended as we had reported earlier. Our last event was the annual Christmas party. It was a great joy to see so many of you together that afternoon. We truly enjoyed the warm atmosphere and the mingling of young and old.

I would like to take this opportunity to thank all of our club members for a very great 1978. It was a great pleasure to be of some help to you. On behalf of the Committee I wish all of you a very happy new year.

Rene Ammann
Director

Ottawa

Swiss Club Thames Valley

P.O. Box 526, Mitchell, Ont. N0K 1N0

Wir möchten Euch allen mitteilen, dass am 14. April 1979 in der Community Hall in Mitchell der Swiss-Canadian get together stattfindet.

Die Tanzmusik Saphire wird um 20.30 Uhr aufspielen. Ende Mai werden wir wieder einen Filmabend organisieren. Das Datum wird noch bekannt gegeben.

Die Silvesterfeier am 29. Dezember war ein guter Erfolg. Besonders die «Weggli» mit Fleisch und Käse haben allen gemundet.

Wir möchten nicht versäumen, nochmals allen Vorstandsmitgliedern, die ausgetreten sind, recht herzlich zu danken für die aufopfernde Arbeit, die sie leisteten.

Dies gilt vor allem für Gottfried Buri, Präsident im vorigen Jahr, für Rosa Keller und Angela Diemand.

Der neue Vorstand für 1979:

Präsident: Karl Graf, 116 Henry str. Mitchell, Ont. N0K 1N0; Vize-präsident: Hans Hächler; Aktuar: Hans Zahnd, RR 3 Brussels, Ont.; Beisitzer: Alois Von Euw, Trudy Stadelmann, Flori Witschi.

Karl Graf

Vancouver

Swiss Society of Vancouver

The Fall and Christmas programmes were very well attended and I like to thank all that have made those events a success. We had a wonderful gathering at the Peace Arch Park for our Federation picnic. This is the time when we meet our Swiss friends from Washington State on neutral ground. To all our delight, the Russenberger corn on cob and Hedy's Mehlsuppe just made the day. Our Jass Tournament attracted 50 people and lasted well into the night. Thank you for the donations we had many happy winners. The Swiss Santa made a stop with us too

SWISA Photo-Kiosk
Alfred D. Heim
Corner HWY 7/John Street
STITTSVILLE-OTTAWA, ONTARIO
K0A 3G0
(613) 836-4803

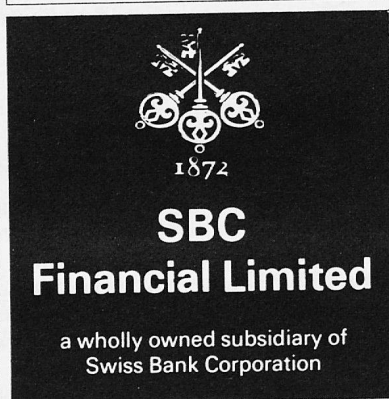
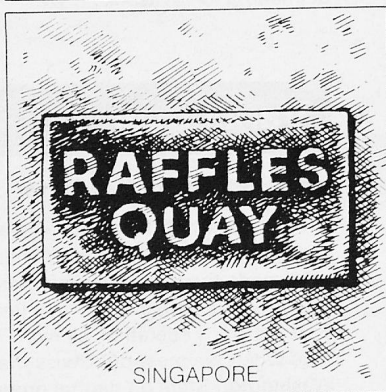
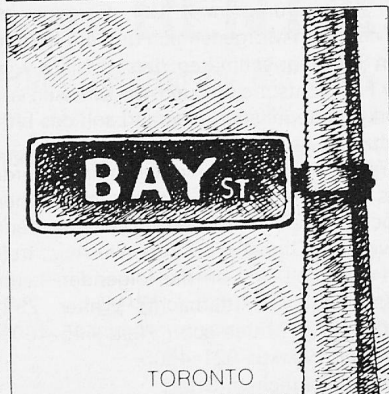
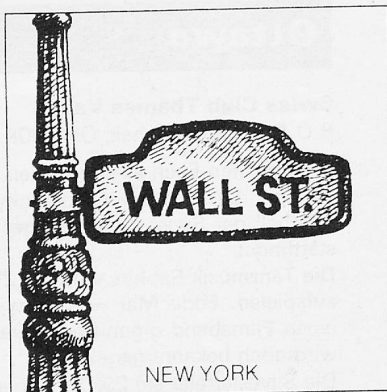
We understand photography
Alpa Agfa Bauer Eumig Nikon Olympus

Rollei

fs **fleetwood sausage ltd**

Your Specialist in European Sausages

5523 - 176TH STREET
CLOVERDALE, SURREY, B.C.
BUS: 576-1191



We're Street Wise

You name the street, and we're there. Helping our Canadian clients, large and small, to manage their money. Important money, like yours.

Your business is international, complex. And you need solid, yet flexible advice. Perhaps on shaving some points off foreign exchange, on international credits or deposits in volatile currencies, on European loans. Or, on yen futures.

We are the subsidiary of an important Swiss bank. Right here in Canada, we have experienced people, who can put our world-wide resources to work for you. With discretion and flexibility, we'll solve your international financial problems. Quickly.

The Swiss advantage in 30 countries. Right here in Canada:

You need someone who knows the turf. Talk to us.

Join our growing Canadian client list. Call for literature. Or write.

Montreal
Head office
800 Dorchester Boulevard West
Suite 1620
P.O. Box 979, Station A
Montreal, Quebec H3C 2W3
Telephone: (514) 866-2921

Toronto
Branch office
Suite 2950, South Tower
Royal Bank Plaza
P.O. Box 22
Toronto, Ontario M5J 2J1
Telephone: (416) 865-0190

Calgary
Branch office
Suite 1401
Home Oil Tower
324 - 8th Avenue S.W.
Calgary, Alberta T2P 2Z2
Telephone: (403) 265-0501

and left many gifts for our youngsters. I did not see even one «Rüete» so we must be alright. Many familiar faces attended the Luncheon at the William Tell, that was a great treat. Our first Waldwienacht was a bang. More than 120 people came to Cypress Bowl and braved snow and high winds. Even though we couldn't light all the candles and the singing was shaky all had a good time and warmed up fast with Glühwein. The Outdoor Club deserves a big hand.

I am sure you will support the Society again in 1979 and I hope to see you at the General Meeting.

Ernie Weingand



Swiss Crossbow Association Vancouver

«Happiness is Crossbowing» could very well be the motto of the shooting season 1978. For the first time we could enjoy all the comforts of a modern shooting house. The modern equipment is timesaving and we have more time to relax in the Crossbow Lounge. All our shooting events were well attended. Unfortunately due to the very poor exchange rate between Can. \$ and the Swiss Franc, the entry fees for Postal Matches are becoming too high. It is sometimes very hard to refuse invitations from Clubs in Switzerland. For instance the Crossbow Club Bibern-Schaffhausen. We took part in their shoot in June. Strictly a «Fernschiessen». But we were informed that a large Holiday Cottage was reserved for us free of charge. Just in case that some of us would show up!

We had 4 Postal Matches during the season: Thunstetten, Bibern, Zürcher-Kantonales and Rothenburg. Our Club won over 50 shooting awards, 2 Club laurel wreaths and 2 special awards. No wonder that the presentation of all those prizes took a bit longer at the 14th Annual Crossbow Dinner-Dance. There was also a presentation of 2 «golden shovels», donated by the Honourable William Vander Zalm, Minister of Municipal Affairs. One of the awards goes to our Club for building a fine crossbow range all done with volunteer work. The other shovel, a yearly award to an individual, for outstanding work done for the benefit of the Club. The winner for 1978 was Doy Rey, our range master.

Does anyone remember the «Medieval Tournament of Sports 1973» on the Cloverdale Rodeo grounds? The awards for crossbowing were presented by the Mayor of Surrey, William N. Vander Zalm! That's when he found out what a flamboyant outfit we are.

The most interesting news item of 1978 was when we were asked to form a Canadian Crossbow Team for the Crossbow World Championships 1979 in Linz, Austria, on September 1. For this project we have asked the Canadian Mountain Range Association for help. If we could persuade some members of the Canadian National Rifle team to try crossbowing, we could have qualifications matches. And since most of our members are positive thinkers, there will be a Canadian team in the first Crossbow World Championship.

And now a little bit of bad news: The Federal Crossbow Association of Switzerland rejected the motion for a Postal Match «Kanada Stich» with all Swiss Clubs participating. The reason: Durchführungsschwierigkeiten.

And now a little bit of good news: The motion for a grant for the «Ausland-Sektion Vancouver» towards the purchase of a new crossbow was passed. In fact the grant was double the amount usually given to a Club. Which means that the easter bunny will leave a brand new crossbow at our range. You will have to agree: 1978 was a good year!

W. Bürki

The Swiss Canadian Mountain Range Association

P.O. Box 2761, Vancouver, B.C. V6B 3X2

Rifle Club Section

The season again ended with a most successful Sau shoot. With unlimited repeat shooting, it looks like many a shooter would have been better off going to the store and purchase a piece of meat. But then one would not have had all the fun and atmosphere of the competition.

The shooting season will be terminated at our «Absenden» on January 13th. With all our construction plans, we still managed to complete our shooting programme. It sure was very hectic at the final few shooting dates. When it was all finished, we had a new Club Champion.

Cat. A

1. Jerry Mueller	380 Pts.
2. Rene Brugger	376 Pts.
3. Paul Kaeppli	376 Pts.
4. Armin Meier	372 Pts.
5. Alois Decurtins	370 Pts.

Cat. B

1. Gerhard Hirsig	362 Pts.
2. Anna Decurtins	360 Pts.
3. Dave Collins	357 Pts.
4. Heinz Brand	356 Pts.
5. Hand Rieder	347 Pts.

As we are looking toward another busy year with a number of shooters going to Switzerland for the Eidgenössische Schützenfest in Luzern and our Clubhouse project hopefully getting under a roof, we hope to have the support of all members and the many Swiss friends living in the Vancouver region.

A. Meier, President

929-5292

M. Spacher, Secretary

581-2164

Swiss outdoors Club

1978 Car Rally

The Car Rally was once again a great success – a success that was not coincidental at all. Hours upon hours of preparation by the two organizers, Jurg Vetterli and Peter Augsburg, went into this Rally.

At daybreak on October 14th almost 100 people gathered at the PNE parking lot. After the various helpers got to their checkpoints, the Rally was on its way. Since not only skill and ability figured in this «race», but also a considerable portion of luck, the outcome was anything but predictable.

Watching some of the contestants giving their best at the «sling-shot» or «sackgumpen» competitions could have made grown men cry. It was that hilarious!

Although the route driven was quite long, it was not meant to be overly difficult. A few drivers managed, nevertheless, to end up

THE William Tell

SWISS CUISINE

and friendly service
is our hallmark

722 Richards St.
Vancouver B.C.
688-3504

Reservations &
jacket required.



**Revue suisse
Schweizer Revue
Swiss Review**

publiée par la Commission
d'exécution de l'information
de et vers la 5^e Suisse.

Rédacteur responsable:

Lucien Paillard.

Responsables des pages lo-
cales: les Communautés suis-
ses à l'étranger.

Composition et impression:

Buri Druck SA, Berne

Toute correspondance con-
cernant cette publication et
nouvelles locales est à en-
voyer au rédacteur respon-
sable: Lucien Paillard, Se-
crétariat des Suisses de
l'étranger, Alpenstrasse 26,
case postale, 3000 Berne 16,
ou à votre représentation of-
ficielle suisse.

nowhere near where they should have and, I
suppose, that was part of the whole fun.
After many hours of driving and fun every-
body ended up at Harrison Hot Springs at
the Old Zurick Restaurant where a delicious
dinner was served. Henry Kehrl, a remark-
able Master of Ceremonies, had things well
in hand as usual and proceeded to an-
nounce the final standings of Car Rally
1978. Fritz and Ursi Graf's steady perfor-
mance beat out 35 other hopefuls for top
honours – a feat they can be proud of! The
runner-ups were also winners, because

their prizes were truly incredible also. Spe-
cial thanks to Peter Augsburger who came
up with this miracle.

The rest of the evening was spent dancing
at the discotheque – on the premises. Once
the official part of the evening was over, a
few people went for a dive into the swim-
ming pool – some voluntary, others involun-
tary. This seemed to be a fitting climax to an
evening of hot dancing!

Once again a thank you to Jurg and Peter,
to all the helpers and to the generous
donators, for a remarkable weekend. I want
to especially commend Jurg and Peter for
their great organizational talents.

As for me – in retrospect I have to call the
Car Rally of 1978 the «event of the year».

Nick Bergmann

Car Rally 1978

1st prize: Two tickets to Hawaii; 2nd prize:
Seven days in Reno and Lake Tahoe, in-
cluding trip; 3rd prize: Mini-motorhome for
one week and 500 miles; 4th prize: \$ 300.00
travel voucher; 5th prize: One week for two
at the Whistler Inn.

Many special prizes – overall a resounding
success once again!

... I am just writing you a quick note to thank
you for introducing us to your 2nd annual
Swiss Car Rally. (entries 4 & 11)

We all had a terrific time and were very im-
pressed with the total excellence of the
organization which, to say the least very
professional.

We have since spoken to numerous parties
who will attend, if allowed, next year with-
out hesitation. I am sure your problem in the
future will not be getting participation, but
having to participation ...

R. C. Abbey, President,

Classified Answering Service Ltd.



„Machen wir, daß wir wegkommen.
Wenn die hier Leben entdecken, sie-
deln sie sich hier an und verunstalten
unsere Planeten wie ihren eigenen.“

White Christmas

We are pleased to report that our White
Christmas at Cyprus Bowl was a great
success and we are happy that so many
people were able to come. Even though we
were not able to light the candles on the
tree, we enjoyed the walk up to the tree,
guided by the torches, and sang carols
around it, with the choir's encouragement.
After, we all enjoyed some Gluhwein and
hot chocolate with our friends, and Santa
surprised the children with his goodies. A
special thanks to Jeanette and Ed Kuenzli,
Jurg Vetterli, Ernie Schait, Nick Schwabe
and Santa for making this evening possible.
This event was a welcomed addition to the
general program the Swiss Society of Van-
couver offers to the community. We all hope
the Outdoors Club will see in their hearts to
make this particular event an annual affair.

Anonymous



TEL. (604) 879 - 6858
MON. - FRI. 10 a.m. - 6 p.m.

**KAEGI
TRAVEL**

**GO AWAY
THE
KAEGI WAY**

WALTER KAEGI, MANAGER
421 W. BROADWAY
VANCOUVER, B.C. V5Y 1R4

fine swiss foods

La Raclette

**Pat Lucas
Manager**

**1127 West Broadway
Vancouver, B.C.
Phone 734-2735**

Das Emmental

Land und Leute

Wer als Bahnreisender an einem sichtigen Tage erstmals in Bern ankommt, sollte nicht versäumen, vor dem Verlassen des Hauptbahnhofes mit dem Lift schnell hinaufzufahren auf die Grosse Schanze, unmittelbar über den Bahnsteiganlagen. Ein einzigartiger Anblick wird die kleine Mühe lohnen; unmittelbar zu Füssen ein Teil der Altstadt, die sich vom bald vollendeten neuen Bahnhof, dem modernsten Europas, gegen das gotische Münster hin zieht. Die unendlich wechselvolle Silhouette des historischen Bern, voller Kontrapunkte der Stile und Zeitalter, nimmt ihn zunächst gefangen – alle Widersprüche fügen sich aber zur Einheit im ungeheuren Rahmen der Berner Hochalpen, deren eisgepanzte Spitzen, Kuppen und Felsgräte, z.B. an einem Föhntag, zum Greifen nahe das Stadtbild begrenzen. Nach Osten hin werden die Berge niedriger, breite grüne Rücken, teils bewaldet, schieben sich hintereinander, die Waagrechte herrscht vor, und am äussersten Horizont erscheinen die hellen Kalkbänder der Voralpen: Schratzenfluh und Hohgant, rund 2200 Meter ü.M., Ostrand des Emmentals. Nur rund 25 Kilometer in der Luftlinie entfernt von Bern liegt im Tal der Ilfis, eines Nebenflusses der Emme, der kulturelle und wirtschaftliche Mittelpunkt des inneren Emmentals, Langnau, von dem der Dichter Jeremias Gotthelf vor 120 Jahren schrieb, es sei ein «Schosskind der Berge, auf denen die Emmentalerkäse wachsen ... der natürliche Käsehafen, in welchem die Produkte der Berge landen, daher ... auch die grosse Käsebörse oder Käseauktion hier abgehalten wird».

Der Name des Emmentals ist durch sein berühmtestes Exportprodukt längst weltläufig geworden, in manchen Teilen der Erde gar eher bekannt als der Name der Bundeshauptstadt Bern oder selbst der Wirtschafts- und Finanzmetropole Zürich. Doch ist das Emmental bei weitem nicht nur der Landesteil, wo der berühmte Käse immer noch einen Schwerpunkt seiner Herstellung hat und viele Handelsfirmen sich mit seinem Verkauf in alle Welt befassen. Es ist auch eines der herrlichsten, von allen Seiten her leicht erreichbaren Wandergebiete der Schweiz, ein Zukunftsland des Erholungstourismus. Und diese Landschaft liegt gleichsam vor den Toren Berns, hinter gestaffelten Hügelzügen verborgen zunächst, ohne überwältigende Wahrzeichen aus der Ferne wie die Alpengipfel des Oberlandes; man muss sie erwandern, um ihre Schönheiten und Eigenarten zu entdecken. Von innen her erst öffnet sich das Emmental dem Erlebnis des Touristen oder des Erholung

Suchenden, auch in seiner kulturellen Eigenart.

Durch Jeremias Gotthelf (Albert Bitzius), der von 1830 bis 1854 als Vikar und Pfarrer in Lützelflüh lebte und alle seine Werke dort schrieb, sind Land und Volk des Emmentals in die Weltliteratur eingegangen. Wer Gotthelf gelesen hat, wird sich noch heute im Emmental bald heimisch fühlen. Einzelne seiner Werke sind nicht nur ins Englische, Französische, Italienische, sondern auch ins Japanische übersetzt worden, und selbst in Moskauer Literaturzirkeln werden Vorträge über ihn gehalten. Das Emmental ist aber auch die Heimat Simon Gfellers (1868–1943), der als Dichter emmentalisches Leben und emmentalische Schicksale in völlig eigenständiger Weise in Mundart und Schriftsprache gestaltet hat. Schliesslich darf auch das unverkennbar emmentalische Erbe im heute weltbekannten Dramatiker Friedrich Dürrenmatt nicht übersehen werden, der entscheidende Jugendjahre im Pfarrhaus von Konolfingen verlebte. Die Idee zu seinem grossen Täuferdrama wäre ihm ohne bestimmte Jugenderlebnisse und persönlichen Umgang mit täuferischen Kreisen des Emmentals kaum eingefallen. Nicht nur als Nährboden dichterischer Werke ist indes die emmentalische Kleinelandschaft bemerkenswert. Gotthelf hat einmal gesagt, die Köpfe seiner Emmentaler («Gringe» sagen sie selber), seien so hart wie Nagelfluh. Zu allen Zeiten haben viele diese ihre Köpfe zu selbständigem Denken gebraucht, auch in religiösen Fragen. Wir erinnern an die Täufer, die seit der Reformation während Jahrhunderten von der bernischen Obrigkeit verfolgt wurden, in alle Welt ausgewanderten, viele nach Amerika. So verzeichnet denn die Geschichte der Schweizer Kolonien in den USA eine Fülle emmentalischer Namen. Manche Nachkommen einstiger Emmentaler kamen später «drüben» zu hohen Ehren. Erinnert sei an die Admiräle Gyax und Bieri (aus Schangnau), die im Zweiten Weltkrieg wichtige amerikanische Kommandos innehatten. Am Beginn dieser militärischen Reihe aber steht Sir Frederick Haldimand (1718–1791), weiland britischer Generalgouverneur von Kanada, das er gegen George Washington verteidigte. Er entstammte einer Familie Haldimann aus Horben bei Eggwil, die nach Yverdon ausgewandert war und dort den Familiennamen verweltlichte. Dass heute drei der höchsten aktiven Offiziere der schweizerischen Armee, der Generalstabschef, der Ausbildungschef und der Oberfeldarzt, emmentaler Herkunft sind, mag Zufall sein, passt aber ins Bild vielfältiger Begabungen,

die dieser Landstrich im Laufe der Zeit, besonders nachdem die Vorherrschaft der patrizischen Stadt gefallen war, hervorgebracht hat.

Auch der ausländische Tourist, der das Emmental besucht, darf und soll wissen, dass er sich keineswegs in einer verlorenen «Provinz» befindet. Mutet es nicht beinahe phantastisch an, dass ein Bürger von Signau, aufgewachsen im Heimatdorf, der geniale Prof. Dr. Fritz Fischer (1898–1947) als erster die Fernlenkung eines Kriegsschiffes entwickelte und verwirklichte (im Auftrag der Siemens-Werke in Berlin, vor Hitler), den ersten Autopiloten erfand und dann in den Jahren des Zweiten Weltkrieges als Vorsteher des Instituts für technische Physik an der ETH in Zürich für die schweizerische Fliegerabwehr Pionierarbeit geleistet hat? Auf seine Ideen geht auch das Eidophorverfahren der Übertragung von Fernsehbildern in Grossprojektion zurück.

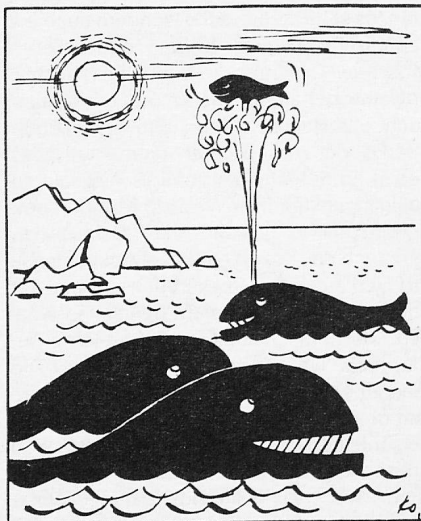
Alle diese Begabungen hat ein Volk hervorgebracht, das während Jahrhunderten fast ausschliesslich die Scholle bebaute. Noch heute spielen im Hügel- und Voralpengebiet des Emmentals Milchwirtschaft, Ackerbau und Viehzucht eine wichtige Rolle, wenn auch in den grossen Taldörfern, den gegen das Mittelland hin geöffneten Randgebieten und in der einzigen emmentalischen Stadt, Burgdorf, die Industrialisierung im vergangenen Jahrzehnt bedeutende Fortschritte machte. Aber die emmentalische Landschaft ist durch Massierung von Industriebauten noch nirgends zerstört worden. In den Tälern und auf den Höhenzügen, hier «Eggen» genannt, hat sich das Siedlungsbild seit Jahrhunderten wenig verändert. Grosse und kleinere Einzelhöfe herrschen vor, Kleinsiedlungen, die nach urkundlichen Belegen teilweise schon vor der zähringischen Gründung der Stadt Bern bestanden! Noch immer ist das Emmental eine Herzkammer schweizerischen Bauerntums. Auch rein geographisch gesehen ist es in der Mitte. Vom Napf (1411 m) aus, der seiner umfassenden Rundschau wegen auch etwa als emmentalische Rigi bezeichnet wird, ist es in der Luftlinie genau gleich weit nach Osten ins unterste Engadin wie westwärts zur Genfer Grenze, gleich weit nach Buchs an der österreichischen Grenze, wie nach Vallorbe an der französischen; zwischen Basel und dem Griespass an der Walliser Grenze gegen Italien liegt der Napf genau in der Mitte, und die Luftlinie zum Monte Rosa, dem höchsten Berg der Schweiz, ist gleich lang wie diejenige nach Konstanz am Bodensee.

Herzland der Schweiz

Das Emmental ist von Bern aus in einer halben Schnellzugsstunde, von der Autobahn Zürich-Bern über Kirchberg und Burgdorf und auf Bahn und Strasse von Thun und Luzern her ebenfalls leicht erreichbar. Für Touristen, die das urbane Leben der Bundesstadt und ihre Sehenswürdigkeiten genossen, bildet ein Abstecher mit kürzerem oder längerem Aufenthalt im Emmental die ideale Ergänzung ihrer Schweizer Reise, um in Ruhe und freier Natur Erholung zu finden. Herrliche Spaziergänge locken durch grüne Täler mit heimeligen Häusern auf die «Eggen» hinauf, die immer wieder, und oft in überraschender Perspektive, den Blick auf die Fels- und Eisgipfel der Hochalpen freigeben, die vom Emmental aus an klaren Tagen, sommers und winters, schlechthin überwältigend, zuweilen wie eine Fata Morgana des Himalaja erscheinen. Die Sicht von Darjeeling von der Moosegg aus ... In der Nähe aber wickelt sich intensive landwirtschaftliche Arbeit ab; selbst an Steilhängen wird mit Hilfe von Drahtseilzügen noch ertragreicher Ackerbau betrieben. Oft führen die Wege durch verschwegene Wälder, wo grüngoldenes Licht zwischen den Hochstämmen edler Weisstannen ins Unterholz fällt und würziger Tannenduft das Wandern zur Lust macht.

Viele der markanten Aussichtspunkte sind fast bis zu den obersten Kuppen auf einer Autostrasse erreichbar, etwa die «Lueg» mit dem Kavalleriedenkmal, die bereits erwähnte Moosegg, die Lüderalp, wo jährlich im August ein volkstümliches Schwing- und Älplerfest, die sogenannte Lüderenchilbi, abgehalten wird. Die Falkenfluh mit umfassendem Blick ins nahe Aaretal und auf die Stockhornkette, das «Chuderhüsi», von Bowil oder Röthenbach aus erreichbar, sind nicht minder lohnende Wanderziele. Und ganz im Hintergrund des Emmentals, beim Kemmeribodenbad (Schwefel- und Eisenquelle), beginnt hinter dem Durchbruch der jungen Emme durch das Kalkgebirge eine fast urzeitlich anmutende Vor-alpenlandschaft, von Hochmooren durchsetzt, deren Pflanzenwelt an die arktische Tundra erinnert. Flankiert vom Ägustmatt-horn mit seiner Steinwildkolonie und dem Kalkklotz des Hohgant, der sich über einem Naturschutzgebiet erhebt, führt von hier ein Pfad hinüber nach Habkern und Interlaken. Der Freund bodenständiger Kultur, kunsthandwerklicher Gegenstände und alter Gerätschaften aber wird im vielbesuchten Heimatmuseum des Oberemmentals in Langnau gern einige Stunden verweilen. Das Haus selber, wohl der älteste Holzbau Langnaus, ist in den Hauptteilen vor 1600 entstanden, ein prächtiges Stück alter Zimmermannskunst. In seinen Räumen findet der Besucher ausser Darstellungen einheimischer Gewerbe, der Gerberei, der Leinwandherstellung, der Kunsttöpferei

und einer vollständig eingerichteten Alpkäserei auch eine reichhaltige Auswahl alten Hausgerätes, von Waffen und Schlosserarbeiten, als Glanzstück aber eine in ihrer Art einmalige Sammlung alter Langnauer Keramik, kostbare Stücke zum Teil, die aus den USA, wohin sie durch einen Sammler geraten waren, zurückgeholt werden konnten. Ein besonderer Raum gilt dem Andenken des berühmten Langnauer Wunderdoktors Micheli Schüpbach, den Goethe auf einer seiner Schweizer Reisen auf dem Dorfberg in Langnau aufgesucht hat. (Das Museum ist von Dienstag bis Sonntag täglich geöffnet.)



„Das muß man ihm lassen, mit Kindern kann er fabelhaft umgehen.“

Im Schloss von Burgdorf, einer der grössten erhaltenen Burganlagen des Kantons Bern, sind ebenfalls wertvolle Sammlungen untergebracht und wechselnde Ausstellungen zu sehen; der Lettner in der gotischen Stadtkirche auf dem andern Hügel der Emmestadt gilt als Meisterwerk der Steinmetzkunst (1511/12 entstanden). Viele architektonisch bemerkenswerte Bauten verschiedener Jahrhunderte prägen das Bild der Altstadt Burgdorfs, das im übrigen Sitz eines kantonalen Technikums (Ingenieurschule) und eines städtischen Gymnasiums ist. Sehenswert sind sodann alte Wappenscheiben in einigen Landkirchen, so in Lauperswil.

Zu Ehren Jeremias Gotthelfs, der an der südlichen Kirchenmauer von Lützelflüh seine letzte Ruhestätte fand – neben ihm liegen Simon Gfeller und der grosse Erforscher bernischer Sprache und bernischen

Brauchtums, Emanuel Friedli, ebenfalls Emmentaler –, ist oberhalb des Pfarrhauses eine Gedenkstätte mit weiter Rundblick ins «Gotthelfland» hinaus errichtet worden. Im alten hölzernen Pfrundspeicher neben dem Pfarrhaus befindet sich heute eine permanente Gotthelf-Ausstellung, in der die wissenschaftlichen Ausgaben des Gesamtwerkes des grossen Epikers zu sehen sind, ferner Erstausgaben, Handschriften und Übersetzungen von Einzelwerken in fremde Sprachen. Dazu einige persönliche Gegenstände aus des Dichters Besitz.

Dass der Käsehandel im Emmental wirtschaftlich nach wie vor bedeutsam ist, haben wir erwähnt; der Besuch in einem der Käsekeller, wo die mächtigen Laibe bis zur Verkaufsreife gepflegt werden, ist unschwer zu organisieren. In den Taldörfern entstanden, teils aus alteingesessenen Gewerben, im Laufe der Zeit mancherlei Industriebetriebe. Dass das grösste Zelt der Schweiz, dasjenige des schweizerischen Nationalzirkus Knie, ein Emmentaler Produkt ist, sei am Rande erwähnt: die «Tenta» in Hasle-Rüegsau hat sich in 90 Jahren zu einem Spezialbetrieb für Schwergewerbe entwickelt, durch dessen Erzeugnisse jährlich zwei Millionen Menschen und Millionen von Tonnen kostbarer Güter vor Wetterunbill geschützt werden. In Trubschachen entstand die grösste und modernste Biskuit- und Confitierfabrik der Schweiz (Kambly) aus einem winzigen Familienunternehmen; die Berner Alpenmilchgesellschaft in Konolfingen wurde zum Stammhaus des heute in der Lebensmittelindustrie international tätigen Ursina-Konzerns. In Burgdorf befindet sich u.a. eine bedeutende Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen (Aebi). Und last but not least: das in Langnau vor 125 Jahren gegründete «Emmentaler Blatt» gehört heute zu den auflagestärksten Tageszeitungen der Schweiz; mit über 40 000 Exemplaren täglich steht es gesamtschweizerisch, nach dem Berner «Bund», an 13. Stelle. Die paar Hinweise mögen genügen, um das Bild des modernen Emmentals zu vervollständigen. Die Emmentaler Gastlichkeit ist sprichwörtlich; in seinen Hotels und Gasthöfen, den Kurhäusern und ländlichen Bädern herrscht jene behäbige, wohlthuende Atmosphäre, die immer mehr zum Gegenpol des Massentourismus wird. Bern, die stolze Stadt an der Aare mit ihrer grossen Vergangenheit, und das landschaftlich und kulturell, wie ich hoffe gezeigt zu haben, so vieles bietende Emmental bilden für ausländische Touristen eine sich mannigfach ergänzende Einheit.

Fritz Zopfi

**Redaktionsschluss für die Lokalseiten
der Nr. 2/79 (Juni): 18.4.79**

**Délai de remise des pages locales au coordonateur
pour n° 2/79 (juin): 18.4.79**